Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse**

Band (Jahr): **24 (1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereinigung schweizerischer Archivare

Association des archivistes suisses

Bericht über die 21. Jahresversammlung in Beromünster, 30. September / 1. Oktober 1944.

Die 21. Jahresversammlung unserer Vereinigung fand im Stiftsflecken Beromünster statt und wurde vom Präsidenten, Herrn Staatsarchivar Dr. Paul Roth in Basel, geleitet. Am Samstag fand in der Kapitelstube des Stiftes die Generalversammlung statt, an welcher 23 Mitglieder teilnahmen. Namens Stift und Flecken Beromünster entbot Herr Professor A. Breitenmoser, Stiftsarchivar von Beromünster, der Versammlung den Willkommgruß. Das Protokoll der Jahresversammlung von 1943 wurde stillschweigend genehmigt. In seinem Jahresbericht erinnerte der Vorsitzende an die Tatsache, daß die Vereinigung vor einem Jahre mündig geworden war, da sie die 20. Jahresversammlung durchführen konnte. Zu Ehren des verstorbenen Mitgliedes, Herrn Staatsarchivar Dr. H. Werner in Schaffhausen, erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Der Präsident konnte die neuen Mitglieder der Vereinigung, die sich alle persönlich eingefunden hatten, herzlich willkommen heißen, nämlich die Herren Dr. Reinhard Frauenfelder, Staatsarchivar von Schaffhausen, Dr. Karl Schönenberger, Staatsarchivar von St. Gallen, Dr. Anton Castell, Staatsarchivar von Schwyz, und Dr. Rudolf Jenny, Staatsarchivar von Graubünden in Chur. In Verbindung mit der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare hat unsere Vereinigung zwei Eingaben unterzeichnet: a) für Schaffung einer Stelle an der Eidg. Materialprüfungsanstalt in St. Gallen zur Konservierung von Einbänden, Pergament und Papier; sie wurde abgelehnt; b) betr. Schaffung einer weiteren Stelle an der Schweizerischen Landesbibliothek zur Förderung des schweizerischen Gesamtkataloges; noch pendent. An der 43. Jahresversammlung der schweizerischen Bibliothekare in Biel am 23./24. September 1944 wurden wir durch Herrn Dr. Kälin in Solothurn vertreten. Anderseits sind die Bibliothekare an unserer Tagung durch Herrn Dr. Waser aus Zürich vertreten. Sodann wurde die Jahresrechnung genehmigt und festgestellt, daß die Vereinigung gegenwärtig 65 Mitglieder zählt (43 Einzelmitglieder und 22 Kollektivmitglieder).

Statutengemäß hatte die Versammlung die Neuwahl des Vorstandes und des Präsidenten für die Amtsperiode 1944—1947 vorzunehmen. An Stelle der demissionierenden Herren Roth und Kern wurden zu neuen Mitgliedern des Vorstandes die Herren Dr. Bruno Meyer (Frauenfeld) und Professor A. Breitenmoser (Beromünster) gewählt; bestätigt wurden die Herren von Fischer, Largiadèr und Vaucher. Zum Präsidenten wählte die Versammlung Herrn Dr. Rudolf von Fischer (Bern). Die Versammlung bezeichnete ferner Chur als Ort der Tagung von 1945.

Auf Antrag des Präsidenten gewährte die Versammlung dem Vor-

stand einen Kredit bis zu Fr. 500.— zur Förderung und Vorbereitung der Drucklegung der Archivinventare.

Nach dem Vorschlag des Sekretärs ernannte die Versammlung den scheidenden Präsidenten, Dr. Paul Roth, mit Akklamation zum Ehrenmitglied.

Der zweite Teil der Generalversammlung war den Vorträgen gewidmet. Herr Prof. Dr. L. Kern in Bern behandelte das Thema «Vieux papiers, vieilles impressions». Die Diskussion ging um Fragmente von Druckbogen der Inkunabelzeit (15. Jahrhundert), gefunden im Staatsarchiv Basel unter den Beständen des Priorats Istein. Aus diesen Bruckstücken konnte der Vortragende zwei Bogen eines «Stundenbuches» der Cluniazenser rekonstruieren. Dieses Werk wurde nie vollendet und ist auch nie in Gebrauch genommen worden. Prof. Kern wies auf die Bedeutung solcher Papierfragmente hin, die sich nicht nur in Bibliotheken, sondern auch in Archiven finden können.

Herr Dr. Hans Waser, Stadtarchiv Zürich, sprach über eine neue Methode zur Regeneration verblaßter Schriftzüge auf alten Dokumenten. Es handelt sich um das chemische Verfahren des Herrn Franz Boner in Weinfelden. Ein derart behandeltes Stück aus dem Stadtarchiv Zürich wird vorgewiesen.

Herr Dr. Werner Schnyder, Staatsarchiv Zürich, referierte über alte Archivverzeichnisse. Im Mittelpunkt steht ein Archivverzeichnis auf Pergament der Fraumünsterabtei Zürich von ca. 1298. Es besteht aus fünf aneinander genähten Stücken (Stadtarchiv Zürich, Urkunde Nr. 94a). Die einzelnen Urkunden sind mit kurzen deutschen Regesten aufgeführt, sodaß sich mit deren Hilfe der Inhalt fehlender Originale rekonstruieren läßt. Auf dem ersten und zweiten Streifen konnten von 31 Einträgen für 21 Urkunden die Originale aufgefunden werden, 10 Einträge sind noch nicht bestimmt (Fehlbetrag somit 31 %). Der Referent erinnert an spätere Urkundenverzeichnisse, zum Beispiel der Propstei Großmünster in Zürich von 1508, oder des Johanniterhauses Bubikon aus dem 17. Jahrhundert. Der Prozentsatz der fehlenden Urkunden wechselt je nach dem Zeitpunkt, in welchem die betreffenden Archivabteilungen zentralisiert, das heißt dem Hauptarchiv übergeben wurden. In der Diskussion erläutert Bruno Meyer die Bedeutung der Dorsualnotizen, besonders an dem Beispiel des Stiftsarchivs Einsiedeln, für die Zahl der fehlenden Originale. Prof. Largiadèr möchte in dem Verzeichnis eines der ältesten Stücke dieser Art erblicken, da die erhaltenen Stücke der kaiserlichen und der päpstlichen Kanzlei jünger sind (1312, 1343). Prof. Kern erinnert sich, im Staatsarchiv Lausanne ein Papierheft mit Urkundenverzeichnis des bischöflichen Archivs Lausanne aus dem 14. Jahrhundert gesehen zu haben.

Beim Nachtessen im Gasthof zum Hirzen entbot Herr Gemeindepräsident Herzog den Gruß der Ortsbehörden. Herr Regierungsrat Dr. Leu, Justizdirektor des Kantons Luzern, dem das luzernische Staatsarchiv unter-

stellt ist, wandte sich in freier und gedankenreicher Rede an die Archivare und wies besonders auf Joseph Eutych Kopp hin, der 1793 in Beromünster das Licht der Welt erblickt hatte und den die Staatsarchivare füglich als ihren Schutzpatron betrachten könnten. Unter Hinweis auf die der Vollendung entgegengehenden Umbauten im Staatsarchiv Luzern stellte Herr Dr. Leu der Versammlung eine Einladung zur Einweihung der Neubauten in Aussicht. Der verdiente Münsterer Lokalhistoriker, Herr Dr. E. Müller-Dolder, hatte am Nachmittag seine reiche Privatsammlung zugänglich gemacht und bot nach dem Nachtessen in einer reizvollen Causerie an Hand einer Filmvorführung einen Überblick über Geschichte und Kultur von Beromünster.

Am Sonntag-Vormittag vermittelten die Führungen durch Stiftskirche, Stiftsarchiv und eine historische Ausstellung im Schlößli, dem Turm der Truchsessen von Wolhusen, reiche Eindrücke. Die Erinnerung an den als Buchdrucker tätigen Chorherrn Elias Eliae von Laufen, der um 1470 das erste datierte Druckwerk in der Schweiz geschaffen hatte, wurde gebührend gefeiert. Ein gut erhaltenes Exemplar dieses Buches, des sogenannten «Mammotrectus», wurde vorgewiesen. Es handelt sich um die Drucklegung eines theologischen Wörterbuches, verfaßt um 1300 von dem Franziskaner-Mönch Giovanni Marchesino aus Reggio.

Am Mittagessen im Gasthof zum Ochsen entbot Herr Dr. Rudolf von Fischer den beiden zurücktretenden Vorstandsmitgliedern Paul Roth und Léon Kern den herzlichsten Dank, wobei er die Verdienste seiner Kollegen mit liebenswürdigem Humor und feiner Schalkhaftigkeit zu würdigen vermochte.

Ein Besuch des Schlosses Hallwyl, wo der aargauische Denkmalpfleger, Herr Dr. Reinhold Bosch, in eindringender Weise über Burg und Herren von Hallwyl zu erzählen wußte, schloß die Tagung ab. Den Veranstaltern der bei herrlichstem Herbstwetter so wohl gelungenen Versammlung, Prof. Breitenmoser und Dr. Müller, sei auch an dieser Stelle noch einmal ein Wort herzlichsten Dankes übermittelt.

Zürich. Anton Largiadèr.